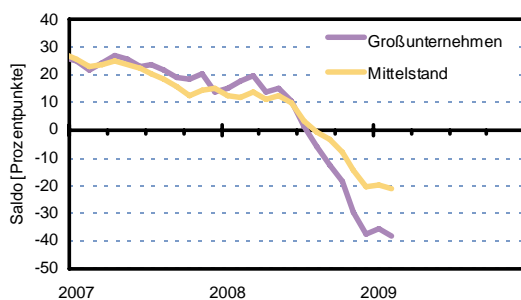


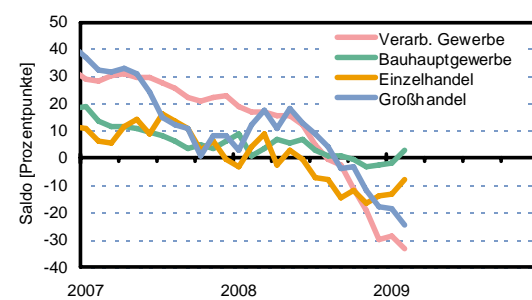
Geschäftsklima auf gesamtdeutschem Allzeittief, Erwartungen jedoch zum zweiten Mal in Folge moderat verbessert

- Erneuter Einbruch bei Geschäftslageurteilen drückt Klima auf Allzeittief
- Geschäftserwartungen zum zweiten Mal in Folge leicht aufwärts gerichtet
- Bau als einziger Wirtschaftsbereich leicht positiv gestimmt
- Klima bei Großunternehmen wesentlich schlechter als im Mittelstand

KfW-ifo-Geschäftsklima Deutschland



Geschäftsklima Mittelstand: Branchen



Quelle: KfW Bankengruppe, ifo Institut München.

Nach der marginalen Stimmungsaufhellung im Vormonat hat sich das Geschäftsklima im Mittelstand im Februar wieder abgekühlt. Wie die aktuellen Zahlen aus dem gemeinsam von der KfW Bankengruppe und dem ifo Institut berechneten KfW-ifo-Mittelstandsbarometer zeigen, verschlechterte sich das mittelständische Geschäftsklima um 1,4 Zähler auf -21,0 Saldenpunkte; dies ist der niedrigste jemals gemessene Wert seit Beginn der gesamtdeutschen Zeitreihe im Januar 1991. Noch wesentlich eisiger ist die Stimmung allerdings bei den Großunternehmen, die wegen ihrer starken internationalen Ausrichtung die volle Wucht der globalen Rezession besonders hart zu spüren bekommen: Bei ihnen fiel das Geschäftsklima gar um 2,6 Zähler auf -38,0 Saldenpunkte. Auch dies ist ein neues Allzeittief.

Die erneute Stimmungseintrübung im Mittelstand ist allerdings – wie bei den Großunternehmen – ausschließlich auf einen erneuten deutlichen Einbruch bei den Urteilen zur aktuellen Geschäftslage zurückzuführen. In beiden Fällen gaben sie um etwas mehr als das Doppelte einer durchschnittlichen Vormonatsveränderung nach. Hiermit war nach den sehr düsteren Erwartungen in den Vormonaten sowie dem rezessiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld allerdings zu rechnen. Seit Mai 2008 befinden sich die Lageurteile damit ununterbrochen im Sinkflug. Eine Bodenbildung ist hier auf absehbare Zeit nicht in Sicht. Nicht nur die im Vergleich

zu den Lageeinschätzungen noch immer deutlich negativeren Erwartungen sprechen dagegen. Auch sind die Urteile der kleinen und mittleren Firmen zur aktuellen Geschäftslage mit zuletzt -14,7 Saldenpunkten trotz der zahlreichen Abwärtskorrekturen noch immer weit besser als im Tiefststand der vorangegangenen Rezessionsphase (-27,3 Zähler im Dezember 2002). Diese wirtschaftliche Schwächeperiode fiel indes deutlich milder aus als die aktuelle Rezession des Jahres 2009. Dementsprechend ist das weitere Abwärtspotenzial bei den Lageurteilen auch in den kommenden Monaten erheblich. Hingegen war die Erwartungskomponente zum zweiten Mal in Folge in beiden Unternehmensgrößenklassen leicht aufwärts gerichtet und entfernte sich damit weiter moderat von dem Allzeittief aus dem vergangenen Dezember. Zu der Stabilisierung der allgemeinen Geschäftserwartungen passt, dass sowohl die Beschäftigungs- wie auch die Preiserwartungen im Februar nur noch geringfügig nachgaben. Allerdings fielen die Preiserwartungen damit auf einen neuen gesamtdeutschen Tiefststand, während die Beschäftigungserwartungen zuletzt noch ein gutes Stück darüber lagen.

Zwischen den einzelnen Hauptwirtschaftsbereichen ist die Entwicklung gespalten. Eindeutiger Spitzenreiter ist momentan das Bauhauptgewerbe, das sich von den Konjunkturprogrammen besondere Impulse erhoffen darf. Als einziger Hauptwirtschaftsbereich berichtete der Bau im Februar sogar von einem leicht überdurchschnittlichen Branchenklima, nachdem sich die Stimmung in beiden Unternehmensgrößenklassen gegenüber dem Vormonat deutlich aufgehellt hat (Mittelstand: +5,0 Zähler auf 3,2 Saldenpunkte; Großunternehmen: +6,7 Zähler auf 6,7 Saldenpunkte). Einen spürbaren Vormonatsanstieg verzeichneten überdies die mittelständischen Einzelhandelsunternehmen, allerdings ohne dass das Einzelhandelsklima den negativen Bereich verlassen konnte (Mittelstand: +5,6 Zähler auf -7,8 Saldenpunkte; Großunternehmen: -0,4 Zähler auf -10,6 Saldenpunkte). Nach erneuten Klimarückgängen weit abgeschlagen sind demgegenüber der an der Schnittstelle von nationalen und internationalen Märkten tätige Großhandel (Mittelstand: -6,0 Zähler auf -24,4 Saldenpunkte; Großunternehmen: -2,5 Zähler auf -24,0 Saldenpunkte) sowie – ganz besonders – das konjunkturell wichtige Verarbeitende Gewerbe, dem weltweit die Nachfrage nach seinen Produkten weggebrochen ist (Mittelstand: -4,4 Zähler auf -33,1 Saldenpunkte; Großunternehmen: -4,0 Zähler auf -51,9 Saldenpunkte).

Die Stabilisierung der Erwartungen ist für sich genommen zwar erfreulich. Sofern sie sich in den kommenden Monaten bestätigt, könnte konjunkturell bis zum Herbst das Allerschlimmste überstanden sein. Gleichwohl darf man sich keinen Illusionen hingeben. Die Geschäftslage im Mittelstand wird sich zunächst noch weiter verdüstern, und das diesjährige reale Wachstumsergebnis wird das schlechteste in der Geschichte der Bundesrepublik werden. Allerdings besteht eine gute Chance, dass der weitere Anstieg der Arbeitslosigkeit nicht ganz so drastisch ausfallen wird, wie es die historische Schrumpfung der Wirtschaftsleistung vielleicht befürchten lässt.

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen**KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Feb/08	Sep/08	Okt/08	Nov/08	Dez/08	Jan/09	Feb/09			
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	17,1	-2,6	-11,2	-19,3	-29,7	-28,7	-33,1	-4,4	-50,2	-19,5
	GU	17,5	-18,2	-25,4	-36,9	-49,1	-47,9	-51,9	-4,0	-69,4	-22,8
Bauhauptgewerbe	KMU	0,8	0,7	-0,1	-3,1	-2,4	-1,8	3,2	5,0	2,4	0,5
	GU	12,6	13,7	6,1	4,1	-1,0	0,0	6,7	6,7	-5,9	-6,1
Einzelhandel	KMU	4,6	-14,2	-11,9	-16,2	-13,9	-13,4	-7,8	5,6	-12,4	2,4
	GU	18,0	-8,8	-12,3	-22,3	-18,3	-10,2	-10,6	-0,4	-28,6	1,5
Großhandel	KMU	12,5	-3,9	-2,7	-11,5	-17,6	-18,4	-24,4	-6,0	-36,9	-14,1
	GU	18,5	-2,8	-5,6	-18,2	-23,0	-21,5	-24,0	-2,5	-42,5	-14,0
Insgesamt	KMU	11,5	-3,3	-7,7	-14,4	-20,2	-19,6	-21,0	-1,4	-32,5	-11,8
	GU	17,7	-12,4	-18,4	-29,6	-37,8	-35,4	-38,0	-2,6	-55,7	-16,9
Lage	KMU	22,3	10,2	9,5	1,4	-7,7	-10,0	-14,7	-4,7	-37,0	-17,8
	GU	32,1	3,5	3,1	-12,1	-24,0	-29,0	-37,2	-8,2	-69,3	-28,2
Erwartungen	KMU	0,6	-16,8	-24,4	-29,7	-32,8	-29,4	-27,5	1,9	-28,1	-6,3
	GU	3,5	-27,7	-38,4	-46,1	-51,1	-42,1	-39,3	2,8	-42,8	-6,7
Westdeutschland	KMU	12,9	-3,8	-7,6	-14,9	-20,7	-20,2	-22,6	-2,4	-35,5	-12,4
	GU	18,0	-12,7	-18,5	-29,6	-37,5	-35,2	-38,1	-2,9	-56,1	-16,7
Ostdeutschland	KMU	3,1	-0,2	-8,2	-10,4	-17,2	-16,0	-10,3	5,7	-13,4	-8,2
	GU	8,5	-2,0	-15,9	-28,2	-44,7	-40,4	-36,2	4,2	-44,7	-25,1
Beschäftigungserwartungen											
	KMU	11,4	1,1	-0,6	-4,9	-8,8	-9,5	-10,2	-0,7	-21,6	-8,0
	GU	16,0	1,5	1,1	-9,4	-14,8	-12,8	-14,4	-1,6	-30,4	-11,7
Absatzpreiserwartungen											
	KMU	6,3	6,6	-0,4	-7,7	-13,6	-18,2	-19,0	-0,8	-25,3	-16,4
	GU	4,8	1,6	-2,3	-7,0	-10,9	-13,5	-14,4	-0,9	-19,2	-10,4

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine und) **M**(ittlere) **U**(nternehmen)**G**(roße) **U**(nternehmen)(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or) **M**(onat)(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or) **J**(ahresmonat)(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) **3-M**(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.

Autor: Dr. Klaus Borger, (069) 7431-2455, klaus.borger@kfw.de

Pressekontakt: Nathalie Drücke, (069) 7431-2098, nathalie.druecke@kfw.de